



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Betriebsausschusses

am 08.07.2021 im Jahnhalle, Jahnstraße 2 in Weinstadt-Endersbach

Beginn: 17:30 Uhr, Ende: 19:17 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Herr Christian Felger

Herr Volker Gaupp

Herr Christof Oesterle

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Richard Schnaitmann

Herr Dr. Manfred Siglinger

Frau Andrea Weber

Herr Daniel Widmayer

Herr Ulrich Witzlinger

Herr Armin Zimmerle

Schriftführer

Frau Julia Schock

Entschuldigt:

Öffentliche Tagesordnung

1. Energetische Stadtsanierung; Instrument des integrierten Quartierskonzepts im Gebiet Endersbach Mitte BU Nr. 131/2021
-Vorstellung Ergebnisse Teilprojekt "Potenzial Geothermie und Mineralwasservorkommen"
2. Energetische Stadtsanierung; Instrument des integrierten Quartierskonzepts im Gebiet Endersbach Mitte BU Nr. 132/2021
-Vorstellung Ergebnisse Teilprojekt "Ausbau erneuerbare Wärmezeugung im Energieverbund der Stadtwerke"
3. Energetische Stadtsanierung; Instrument des integrierten Quartierskonzepts im Gebiet Schnait Süd BU Nr. 133/2021
-Vorstellung Ergebnisse Teilprojekt "Potenzial Nahwärme"
4. Ersatzneubau des Stiftsbades als Funktionshallenbad am Bildungszentrum BU Nr. 130/2021
-Vorstellung Sachstand
-Umsetzungsbeschluss
-Beauftragung der Verwaltung zur Förderantragstellung beim Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur"
-Beauftragung der Verwaltung zur Vorbereitung eines VgV Verfahrens zur Auswahl der Architekten und Fachingenieure
-Beteiligung JGR, Nutzergruppen und Öffentlichkeit (Vorberatung)
5. Teilsanierung Wasserleitung und Kanal "Buchhaldenstraße bis Kelterweinbergweg" BU Nr. 129/2021
- Kenntnissgabe der Gesamtvergabe
- Erweiterung der Vergabesumme für das Gewerk Kanalisation
6. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 6.1. Submissionen der SEW Weinstadt
- 6.2. S-Bahn Haltestelle Stetten-Beinstein

1. Energetische Stadtsanierung; Instrument des integrierten Quartierskonzepts im Gebiet Endersbach Mitte **BU Nr. 131/2021**
-Vorstellung Ergebnisse Teilprojekt „Potenzial Geothermie und Mineralwasservorkommen“

Herr Meier, Leiter der Stadtwerke, führt kurz in die Thematik ein. Anschließend hält eine externe Referentin der TEWAG mbH den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Es wird die Empfehlung an die Stadtwerke ausgesprochen, die Tiefengeothermie am Standort nicht weiter zu verfolgen.

Auf Anfrage von Stadträtin Dr. Rebmann erläutert die Referentin kurz, was man in Fachkreisen unter einer „Störungszone“ versteht. Es handle sich, kurz gesagt, um Bewegungen der Gesteinsschollen innerhalb sehr langer Zeiträume.

Stadtrat Dr. Siglinger stellt fest, es handle sich in der Tat um eine sehr anspruchsvolle Materie. Anhand der Unterlagen habe er festgestellt, dass in Verbindung mit der geothermischen Brunnenanlage keine Kostendarstellung erfolgt sei. Er fragt nach einer kurzen Begründung. Die Referentin bestätigt, in der Präsentation werde auf die Kosten nicht eingegangen, im Textteil der Beratungsunterlage allerdings schon. Schwer zu beurteilen seien in diesem Zusammenhang die Wartungen und Wartungsintervalle, die die Betriebssicherheit garantierten. Herr Meier, Leiter der Stadtwerke, ergänzt, die Stadtwerke müssten in der Zukunft weg von diesem „klein-klein“, es seien Lösungen im Megawattbereich notwendig und nicht mehr im Kilowattbereich wie bislang. Es freue ihn daher, dass er dem Gremium im folgenden Tagesordnungspunkt Alternativen zur Geothermie präsentieren könne, die sich im Megawattbereich bewegten.

Der Betriebsausschuss fasst daraufhin einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Der Bericht von Frau Prof. Dr. Walker-Hertkorn wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Stadtwerke werden beauftragt, das Thema Geothermie zunächst nicht weiter zu verfolgen.**

2. Energetische Stadtsanierung; Instrument des integrierten Quartierskonzepts im Gebiet Endersbach Mitte **BU Nr. 132/2021**
-Vorstellung Ergebnisse Teilprojekt „Ausbau erneuerbare Wärmezeugung im Energieverbund der Stadtwerke“

Herr Meier, Leiter der Stadtwerke, führt kurz in die Thematik ein. Anschließend hält ein externer Referent der IBS Ingenieurgesellschaft den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Dr. Siglinger stellt sichtlich erfreut fest, hier habe Weinstadt endlich die Möglichkeit zu „klotzen statt zu kleckern“. Daher frage er sich, weshalb die Anlage zur Abwärmenutzung der Kläranlage nur für eine Leistung von 1500 kW angedacht sei, wo doch das Maximalpotential beim Doppelten liege. Der Referent erwidert, es sei lediglich eine Anlage von 1500 kW

untersucht worden, denn man müsse sich erst daran gewöhnen, „größer zu denken“. In der weiteren Vorplanung würden Anlagen von 1500 kW und 3000 kW gegenübergestellt. Die derzeit vorliegende Berechnung sei nur dazu da, um die Wirtschaftlichkeit und die Investitionskosten darstellen zu können. Wenn das Interesse der Bürgerschaft weiterhin so groß sei, dann könne man durchaus daran denken, eine Anlage von 3000 kW zu bauen. Herr Meier fügt hinzu, heute werde nur ein Arbeitsstand präsentiert. Wie im Beschlussvorschlag dargestellt, solle mit Zustimmung des Gremiums mit Leistungsphase 2 weiter gemacht werden.

Stadtrat Dr. Siglinger nimmt Bezug auf das Projekt des Landes. Er stellt fest, der Referent habe Weinstadt ins Rennen gebracht. Er frage sich jedoch, welchen Benefit dies für Weinstadt haben werde. Der Referent erklärt, der Benefit läge vor allem im Informationsaustausch und sei daher eher informell als finanziell zu sehen. Weinstadt könne Pilotprojekt einer großen Anlage werden.

Stadtrat Dr. Siglinger interessiert sich des Weiteren für die jährliche Menge, die zum Betrieb einer Hackschnitzelanlage erforderlich würde und fragt nach einer Einschätzung des Potenzials aus der direkten Umgebung. Er verweist außerdem auf die Überlegungen der Abfallwirtschaft Rems-Murr AöR (AWRM) bezüglich der ortsnahen Verwendung von Hackschnitzeln und Grüngut der Bürgerschaft. Der Referent erwidert, die Holzbeschaffung müsse in der Tat geklärt werden. Außerdem sei zu bedenken, dass größere Anlagen bessere Preise zahlen könnten. Für Herrn Meier besteht einer der nächsten anstehenden Schritte darin, zu der Erkenntnis zu gelangen, dass der Holzlagerplatz eine hohe Relevanz für Weinstadt habe. Er berichtet, es habe in Zusammenarbeit mit dem technischen Dezernat bereits einen Flächensuchlauf für eine solche Anlage gegeben. Darüber hinaus habe man mit der TransnetBW die Dienstbarkeiten aufgelöst und ein Gutachten bezüglich eines erforderlichen Schornsteins läge auch bereits vor.

Stadtrat Gaupp nimmt Bezug auf den Standort Holzlagerplatz in Beutelsbach und schlägt als Alternativstandort für eine solche Anlage einen Platz neben dem Hollagerplatz in Richtung Endersbach auf der anderen Seite des Schweizerbach vor. Außerdem möchte er wissen, ob bei der Standortsuche auch die Weiterentwicklung der Kläranlage berücksichtigt worden sei. Laut Herrn Meier müssten natürlich alle Planungen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Kläranlage betrachtet werden. Die Stadtwerke müssten daher eine klare Priorisierung vornehmen, sozusagen von den großen Projekten zu den kleinen. Es sei an der Zeit, sich künftig „um die dicken Fische zu kümmern.“ Er berichtet außerdem, es sei hinsichtlich der Standortsuche ein ganzer Katalog an Grundstücken geprüft worden. Er sagt zu, den vorgeschlagenen Alternativstandort zu prüfen bzw. festzustellen, ob dieser im Rahmen des Flächensuchlaufs bereits untersucht worden sei.

Der Betriebsausschuss beschließt daraufhin einstimmig:

- 1. Vom Ergebnisbericht des IB Schuler wird Kenntnis genommen.**
- 2. Die Stadtwerke werden beauftragt, die Varianten Abwasserwärmenutzung und Holzheizung weiter voranzutreiben und dem BA bis Jahresende 2021 einen Vorschlag zur Umsetzung vorzulegen.**

3. Energetische Stadtsanierung; Instrument des integrierten Quartierskonzepts im Gebiet Schnait Süd -Vorstellung Ergebnisse Teilprojekt „Potenzial Nahwärme“ **BU Nr. 133/2021**

Ein externer Referent der IBS Ingenieurgesellschaft trägt den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation vor.

Das Gremium verzichtet auf eine Aussprache und beschließt einstimmig:

- 1. Vom Ergebnisbericht des IB Schuler wird Kenntnis genommen.**
- 2. Die Stadtwerke werden beauftragt, im Rahmen der Aufgabenplanung 2022 ff. vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen und der Priorisierung verschiedener Energieprojekte die Umsetzung zu prüfen.**
- 3. Dem Vorschlag der Stadtwerke die Nahwärmeversorgung für das Neubaugebiet „Furchgasse“ nicht weiter zu verfolgen, wird zugestimmt.**

4. Ersatzneubau des Stiftsbades als Funktionshallenbad am Bildungszentrum **BU Nr. 130/2021**
-Vorstellung Sachstand
-Umsetzungsbeschluss
-Beauftragung der Verwaltung zur Förderantragstellung beim Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“
-Beauftragung der Verwaltung zur Vorbereitung eines VgV Verfahrens zur Auswahl der Architekten und Fachingenieure
-Beteiligung JGR, Nutzergruppen und Öffentlichkeit (Vorberatung)

Der Leiter der Stadtwerke, Herr Meier, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation und verweist wiederholt auf die Bedeutung der anstehenden Entscheidung für Weinstadt.

Stadtrat Dr. Siglinger ist sich der Bedeutung dieses historischen Moments bewusst, die Bedeutung des Projekts sei vom Stadtwerkeleiter bereits treffend beschrieben worden. Die Standortfrage sei klar mit dem Bildungszentrum verbunden. Auch müsse allen Beteiligten klar sein, dass es sich nicht um ein Spaßbad, sondern um ein Funktionshallenbad handeln werde. Das Projekt sei aufgrund der vorliegenden Pläne jetzt von der Dimension her überschätzbar, einschätzbar und planbar. Auch die Kostenermittlung sei sehr solide. Schön sei außerdem auch, dass die prosperierenden Stadtwerke Weinstadt als Partner gewonnen werden konnten. Deshalb gebe es von der GOL-Fraktion eine vorbehaltlose Unterstützung des Projekts. Er rege noch an, bei der Beteiligung der Öffentlichkeit und aller Nutzergruppen nicht nur den Jugendgemeinderat, sondern auch den Stadtseniorenrat mit einzubeziehen.

Auch Stadtrat Witzlinger freut sich im Namen der CDU-Fraktion über den positiven Fortgang des Projekts. Es bestehe die Hoffnung, dass Corona diese Freude nicht verderben werde.

Stadtrat Zimmerle wiederholt, es sei wichtig festzuhalten, dass es sich um ein Funktionsbad handle, das Weinstadt für die Schulen und Vereine benötige.

Oberbürgermeister Scharmann stellt fest, es gebe viele positiven Reaktionen aus dem Gremium. Es bestehe jetzt endlich die Chance, an das Thema „einen Haken zu machen“. Er stimmt außerdem zu, dass die Rahmenbedingungen für das neue Bad klar definiert und auch so kommuniziert werden müssten.

Der Betriebsausschuss empfiehlt daher dem Gemeinderat einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

1. **Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstand des Verfahrens.**
2. **Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung des Projektes „Ersatzneubau des Stiftsbades wie in der BU 214/2020 dargestellt zu und beauftragt die Verwaltung im Haushaltsplan 2022 ff. sowie im Wirtschaftsplan 2022 ff. der Stadtwerke die benötigten Investitionsmittel entsprechend einzuplanen.**
3. **Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, einen Förderantrag auf bis zu 3.000.000 € im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ zu stellen.**
4. **Die Stadtwerke Weinstadt werden mit dem Bau und Betrieb des Funktionshallenbades beauftragt sowie mit der Zusammenführung des Bäderbetriebs der Stadt Weinstadt zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des neuen Bades.**
5. **Die Stadtwerke werden beauftragt, ein VgV-Verfahren zur Auswahl der Architekten und Fachingenieure vorzubereiten und durchzuführen.**
6. **Die Verwaltung sowie Stadtwerke werden beauftragt, mögliche Nutzergruppen des Bades und den Jugendgemeinderat am weiteren Planungsprozess zu beteiligen sowie die Öffentlichkeit regelmäßig über den Sachstand zu informieren.**
7. **Der Gemeinderat wird in regelmäßigen Abständen über den Sachstand informiert und entsprechend der Betriebssatzung der Stadtwerke in den weiteren Umsetzungsprozess eingebunden.**

- | | | |
|----|---|------------------------|
| 5. | Teilsanierung Wasserleitung und Kanal
„Buchhaldenstraße bis Kelterweinbergweg“
- Kenntnisgabe der Gesamtvergabe
- Erweiterung der Vergabesumme für das Gewerk
Kanalisation | BU Nr. 129/2021 |
|----|---|------------------------|

Herr Demuth vom Tiefbauamt hält einen kurzen Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und weist auf den am Freitag, 09.07.2021 stattfindenden „Spatenstich“ für das Baugebiet Furchgasse hin.

Das Gremium verzichtet auf eine Aussprache und beschließt einstimmig:

Kenntnisnahme der Beauftragung für das Los 2 im Zuge Erschließung Furchgasse.

Der Betriebsausschuss nimmt die Kostenverschiebung unter den ausgeschriebenen Gewerken zur Kenntnis und stimmt den Vergaben zu.

6. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

6.1. Submissionen der SEW Weinstadt

Oberbürgermeister Scharmann berichtet dem Gremium über zwei Submissionen der SEW Weinstadt. Beide Maßnahmen seien unter dem vom Gremium genehmigten Budget geblieben.

6.2. S-Bahn Haltestelle Stetten-Beinstein

Auf Nachfrage von Stadträtin Dr. Rebmann berichtet Herr Demuth vom Tiefbauamt, der Verwaltung sei bekannt, dass an der S-Bahn Haltestelle Stetten-Beinstein das Wasser einige Zentimeter hochstehe. Man stehe deshalb in engem Austausch mit der Deutschen Bahn auf der Suche nach einer Lösung des Problems. Das Wasser sei auch bereits zweimal abgepumpt worden.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer